

# Steuern bleiben bei 60 Prozent

Gestern trafen sich die Wollerauer zur Budget-Gemeindeversammlung. Das Budget spielte dabei aber nur eine untergeordnete Rolle, zu reden gaben vor allem das abtraktandiertere Sachgeschäft «Teilrevision Ortsplanung» und das damit verknüpfte Sachgeschäft «Preiswertes Wohnen in Wollerau».

Von André Bissegger

Wollerau. – Der Voranschlag 2014 der Gemeinde Wollerau verkam gestern beinahe zur Nebensache; zu stark hatte es im Vorfeld der Versammlung bei den traktandierten Sachgeschäften gerumpelt. Dies gipfelte darin, dass das Sachgeschäft «Teilrevision Ortsplanung» gar kurzfristig gestrichen werden musste. Hintergrund der Geschichte ist, dass die Einsprecherin, deren Einsprache auf der Gemeinde zu spät gesehen wurde, mit dem Einspracheentscheid des Gemeinderats nicht einverstanden ist. Sie hat deshalb beim Regierungsrat eine Beschwerde erhoben (wir berichteten). Gemeindepräsident Ueli Metzger sprach in seiner Begrüssung denn auch von einem «Tiefschlag sondergleichen».

## Bis vor Bundesgericht möglich

Der zuständige Gemeinderat, Christian Marty, erklärte der Versammlung, wie es mit der «Teilrevision Ortsplanung» weitergeht. Da man den Inhalt der Beschwerde nicht kenne – die Rechtsmittelfrist lief gestern ab –, müsse man nun abwarten und erst sehen, welche Bestandteile der Teilrevision betroffen seien. «Danach prüfen wir, ob es die Möglichkeit einer Abkoppelung von einzelnen Teilen gibt», so Marty. Ist dies der Fall, will man dies möglichst rasch vornehmen und das Resultat an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung Anfang 2014 den Bürgern präsentieren. Kann man jedoch einzelne Bereiche nicht



Der von Säckelmeister Alfred Böni präsentierte Voranschlag 2014 wurde mit 174 Ja- und einer Nein-Stimme gutgeheissen. Bild André Bissegger

abtrennen, muss man den Ausgang der Beschwerde abwarten, die durch alle Instanzen bis vor Bundesgericht weitergezogen werden kann.

**Beschwerdeinhalt ist entscheidend** Gemeinderätin Marlene Müller, die gleichzeitig als Präsidentin der neu gegründeten Wohnbaugenossenschaft Wollerau (WBG) fungiert, präsentierte anschliessend das Sachgeschäft «Preiswertes Wohnen in Wollerau – Baurechtsvertrag zu Gunsten der WBG», das Mietwohnungen am Fritschweg vorsieht. Sie zeigte den Bürgern auf, was laut einer Studie alles möglich wäre. «Ein detailliertes Projekt gibt es aber noch nicht», betonte sie. Voraussetzung für die Überbauung ist eine Erweiterung der Bauzone und eine Umzonung in eine spezielle Wohnzone für preiswerten Wohnungsbau Fritschweg. Dies würde mittels der abtraktandierten «Teilrevision Ortsplanung» geschehen. Obwohl diese nun auf wackeligen Beinen steht, soll der Stimmbürger am 9. Februar zumindest über den Baurechtsvertrag beim «Preiswertes Wohnen» abstimmen können. Das weitere Vorgehen hängt dann vom Inhalt der Beschwerde ab. Sollte die Ortsplanung nicht weiter kommen, können beide Seiten nach fünf Jahren die Aufhebung des Baurechtsvertrags verlangen, erklärte Müller.

Die anschliessende Fragerunde nutzte Markus Hauenstein, Präsident der CVP Wollerau und Vize-Präsident der WBG, zu einem Votum für das Sachgeschäft. «Es wäre bedauernd wert, wenn die Wollerauer diese Chance nicht nutzen würden», sagte der alt Gemeindepäsident. Beatrice Rohrer von der Wollerauer SP fragte, ob es eine Alternative gäbe, wenn es mit dem Fritschweg nicht klappen würde. Marlene Müller erklärte darauf, dass man keinen Plan B habe, man habe wirklich alle Alternativen geprüft. «Wenn aber jemand einen möglichen Standort weiss, kann er sich gerne mit uns von der WBG in Verbindung setzen. Wir haben immer ein offenes Ohr», betonte sie.

Monika Christen wunderte sich, weshalb man eine neue Wohnbaugenossenschaft gegründet habe, in der der Gemeinderat vertreten ist, und nicht eine bestehende berücksichtigt habe. «In Wollerau gibt es keine Wohnbaugenossenschaft, lediglich in Wilen», sagte Müller. «Wir aber wollen etwas von Wollerauer für Wollerauer machen.» Zudem sei sie die einzige Gemeinderätin in der WBG und sie trete ja im Frühjahr 2014 von ihrem Amt als Gemeinderätin zurück. Richard Marty hingegen bezweifelte, ob bei den Bodenpreisen, die in Wollerau üblich sind, überhaupt preiswertes Wohnen möglich sei. Sein Vorschlag: die Ausnutzungsziffer wieder erhöhen. Gemeindepresident Metzger nahm diesen Vorschlag als prüfungswert bei der nächsten Überarbeitung zur Kenntnis. Das Sachgeschäft wurde an die Urne überwiesen.

nossenschaft gegründet habe, in der der Gemeinderat vertreten ist, und nicht eine bestehende berücksichtigt habe. «In Wollerau gibt es keine Wohnbaugenossenschaft, lediglich in Wilen», sagte Müller. «Wir aber wollen etwas von Wollerauer für Wollerauer machen.» Zudem sei sie die einzige Gemeinderätin in der WBG und sie trete ja im Frühjahr 2014 von ihrem Amt als Gemeinderätin zurück.

Richard Marty hingegen bezweifelte, ob bei den Bodenpreisen, die in Wollerau üblich sind, überhaupt preiswertes Wohnen möglich sei. Sein Vorschlag: die Ausnutzungsziffer wieder erhöhen. Gemeindepresident Metzger nahm diesen Vorschlag als prüfungswert bei der nächsten Überarbeitung zur Kenntnis. Das Sachgeschäft wurde an die Urne überwiesen.

## Voranschlag 2014 genehmigt

Diskussionslos ging der Voranschlag 2014 und der Nachkredit (21 400 Fr.) über die Bühne. Säckelmeister Alfred Böni konnte ein fast ausgeglichenes Budget präsentieren. Er rechnet bei einem Ertrag von rund 35,8 Mio. Fr. und einem Aufwand von rund 36,5 Mio. Fr. mit einem Defizit von rund 0,7 Mio. Franken. Der Steuerfuss bleibt bei 60 Prozent einer Einheit. Die Gemeinde wird Ende 2014 keine Darlehen oder Kredite haben und das Eigenkapital wird rund 33,3 Mio. Franken betragen. «Wir haben einen positiven Geldfluss aus unseren operativen Tätigkeiten. Das bedeutet, unsere Ausgaben werden durch unsere Einnahmen gedeckt», betonte er. Die Investitionsrechnung sieht für das kommende Jahr Investitionen in Höhe von 4,2 Mio. Fr. vor. Das laufende Jahr schliesst laut einer Hochrechnung von September mit einem leicht geringeren Aufwandüberschuss von 3,7 Mio. Franken. (abi)

## Schindellegerin wird Schulverwalterin

Schindellegi. – Der langjährige Einsiedler Schulverwalter Josef Fanchini hat per 31. März seinen Rücktritt angekündigt. Seine Nachfolgerin ist Daniela Pfyl aus Schindellegi. Sie tritt die Stelle als Leiterin der Schulverwaltung der Schulen Einsiedeln am 1. April 2014 an. Sie hat eine kaufmännische Grundausbildung, ist zertifizierte Sachbearbeiterin Personalwesen und hat die Ausbildung zur diplomierten Schulverwaltungsleiterin SIB/VPZ erfolgreich absolviert. Als Leiterin einer Schulverwaltung im Kanton Schwyz, als Schulrätin und als koordinierende Stabsmitarbeiterin für Kommunikation in der Erwachsenenbildung erbringt Daniela Pfyl viel wertvolle Erfahrung im Bildungsbereich nach Einsiedeln. (asz/ea)

## WOLLERAU

## Gratulationen zum Geburtstag

Heute Donnerstag feiert Lydia Honegger-Schlegel am Höhenweg 7 ihren 93. Geburtstag; Sophie Dietziker-Schmucki an der Bahnhofstrasse 16 wird 98 Jahre alt. Wir gratulieren beiden Jubilarinnen und wünschen ihnen alles Gute. (asz)

## BAUGESUCHE

### Innerhalb der Bauzonen

#### Galgenen

Bauherrschaft: Gabriela La Mela und Giuseppe Portuesi, Hürdweg 30, Galgenen. Bauobjekt: Wohnraumerweiterung im Mehrfamilienhaus bei der Maisonettewohnung (Ober- und Attikageschoss), Bachtelweg 5, Galgenen.

## IMPRESSUM

### Höfner Volksblatt

Ausserschwyz Zeitung – Die Südostschweiz  
Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe  
Amtliches Publikationsorgan  
für den Kanton Schwyz,  
den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden  
Erscheint fünfmal wöchentlich; 151. Jahrgang

#### REDAKTION

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Telefon 044 787 03 03  
Telefax 044 787 03 10  
E-Mail: redaktion@hoefner.ch  
sport@hoefner.ch  
Chefredaktor  
Stefan Grüter (fan)

#### REDAKTION WOLLERAU

Leitung: Andreas Knobel (bel)  
und André Bissegger (abi), Stellvertreter;  
Bianca Anderegg (bia); Raffaella Heusser (heu);  
Claudia Hiestand (cla); Daniel Koch (dco);  
Rahel Schiendorfer (ras); Frieda Suter (fs)

#### REDAKTION SPORT

Leitung: Andreas Züger (azü);  
Bruno Fuchsli (fü)

#### PRODUKTION

Peter Müller

#### REDAKTION LACHEN

Leitung: Hans-Ruedi Rüeegg (hrr);  
Oliver Bosse (obo); Silvia Gisler (sigi);  
Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am);  
Raffael Michel (ram);  
Janine Diethelm (Sekretariat)

#### ABONNEMENTE (inkl. iPad-App)

Inland: 12 Monate Fr. 240.–,  
24 Monate Fr. 448.–, 6 Monate Fr. 128.–  
Einzelnummer Fr. 2.10 (inkl. MwSt.)  
Abonnentendienst: Telefon 044 787 03 03  
aboverwaltung@hoefner.ch

#### INSERATE

Publicitas  
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Telefon 044 787 57 57  
Telefax 044 787 57 58  
wollerau@publicitas.ch

#### DRUCK UND VERLAG

Theiler Druck AG (Verleger)  
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Telefon 044 787 03 00  
Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

## FREIENBACH

### Samichlaus im Wald

Am Freitag, 6. Dezember, besuchen der Samichlaus und der Schmutzli zusammen mit dem Eseli die Kinder aus Freienbach und Umgebung. Besammlung ist um 18 Uhr beim Spielplatz Waldisberg am Waldisbergweg in Freienbach. Zusammen mit dem Samichlaus und den Eltern laufen die Kinder zur Alois-Sutter-Hütte. Der Samichlaus hat für jedes Kind ein Säckli dabei. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Weitere Informationen gibt es bei Anita Neff, Telefon 055 410 54 44.

FAMILIÄ-TRÄFF FREYENBACH

## BAUGESUCHE

### Ausserhalb der Bauzonen

#### Galgenen

Bauherrschaft: Beat Kuriger, Am Stutz 10, Galgenen. Bauobjekt: Terrainanpassung (Anhebung) auf der Nordseite des Gebäudes mittels Neubau einer Stützmauer entlang der Parzellengrenze, Am Stutz 10, Galgenen.

## Witz des Tages

«Maulwürfe sind sehr nützlich», erklärt der Lehrer. «Ein Maulwurf frisst am Tag so viele Schädlinge, wie er wiegt.» Das kann Erna nicht glauben und wirft mit zweifelndem Ton ein: «Und woher weiss denn so ein Maulwurf, wie viel er wiegt?»

# Die ersten Wurzeln sind geschlagen

Mit einem Vortrag von Historiker Andreas Meyerhans zum Thema «Die Geschichte der Höfe – vom Armenhaus zum Steuerparadies» wurde die Veranstaltungsreihe «Wurzeln schlagen in Wollerau» lanciert.

Wollerau. – Vergangene Woche fand sich im ehrwürdigen Korporationshaus in Wollerau eine grosse Schar Interessierter ein, um den lebendigen und interessanten Ausführungen von Andreas Meyerhans über die Geschichte der Höfe zu lauschen.

Wieso sind die Einwohner des Kantons Schwyz die einzigen Schweizer, die auch Bezirkssteuern bezahlen müssen? Weshalb hatte die Faktorei in Bäch einen wichtigen Stellenwert für die ganze Zürichseeregion? Was bedeuteten die Pilgerreisen nach Ein-

siedeln einst für die Gemeinde Wollerau? Mit Bildern und Anekdoten, mit spritzigen Gedanken und aktuellen Verbindungen zu den Zuhörern faszinierte Andreas Meyerhans sein Publikum, das konzentriert seinen Worten folgte. Zusammenhänge wurden erkannt, und die Zuhörer können aktuelle Eigenheiten des Bezirks Höfe besser verstehen, da sie diese nun in den Kontext der geschichtlichen Entwicklung setzen können.

Beim Apéro mit diversen Leckereien und einem Glas Wein aus der hiesigen Region ergaben sich vielfältige Möglichkeiten, um miteinander ins Gespräch zu kommen oder sich über das Gehörte auszutauschen. Kontakte konnten geknüpft und alte Bekannte begrüsst werden.

Die lebhaft, aber gemütliche Stimmung im adventlich dekorierten Versammlungsraum lud ein, lange zu

verweilen, und manch einer fragte, wann der nächste Abend unter dem Motto «Wurzeln schlagen» stattfindet.

## Auftakt zu einer neuen Reihe

Dieser Anlass bildete den Auftakt zu einer neuen Veranstaltungsreihe «Wurzeln schlagen in Wollerau». Sie richtet sich an Menschen, die am Thema interessiert sind, die in Wollerau Wurzeln schlagen oder die sozialen Kontakte aufbauen beziehungsweise intensivieren möchten. Initiiert wurde der Abend von der Gruppe Wollerau im Dialog – ein Angebot des Ressorts Gesellschaft der Gemeinde Wollerau. Zu dieser Arbeitsgruppe gehören Silvia Grossmann, Verena und Henry Vonrüti, Rosmarie Hauck, Vreni Imholz, Anita Höfer vom Seelgeraun Berg und Corinne Heck, Altersbeauftragte der Gemeinde Wollerau. (eing)

# Adventsklänge von Meistern der Klarinette

Pfäffikon. – Am Dienstag, 10. Dezember, erklingen ab 15 Uhr in der Tertianum Residenz weihnachtliche Klarinettenklänge aus Meisterhand. Zusammen mit dem international bekannten Vidin-Stadtorchester-Trio aus Bulgarien bietet die Zürcher Klarinetistin Elisabeth Ganter ein breitgefächertes Konzert mit Werken aus dem Barock und der Klassik zur musikalischen Umrahmung der Höfner Adventszeit.

Elisabeth Ganter erhielt ihre erste

klarinettenistische Ausbildung bei Emil Fanghänel, dem damaligen Soloklarinetten des Tonhalle-Orchesters Zürich. Nach ihrem Diplom in Winterthur studierte sie in den USA, in der Meisterklasse von Rosario Mazzeo in Boston, bei Mitchell Lurie in Los Angeles und in der Schweiz bei Hans Rudolf Stalder weiter. Mit einem Repertoire von mehr als 20 verschiedenen Klarinettenkonzerten spielt sie als Solistin mit Orchestern auf der ganzen Welt. Daneben lehrte

sie am Konservatorium in Zürich, leitet internationale Meisterkurse für Klarinette und wird regelmässig als Jurymitglied für Musik-Wettbewerbe eingeladen. Ihr Spiel wird als kultiviert, sensibel, ausdrucksreich sowie in der Technik als makellos präzise gelobt.

Das Publikum darf gespannt sein, wie die Klarinetistin beim Adventskonzert in der Tertianum Residenz Huob eine virtuose Klangverschmelzung mit dem Vidin-Trio aus Bulgarien erlangt. (eing)